

gnügen zu verderben, so würde ich dich zum Diner in dein Zimmer geschickt haben.“

Die Mütter entfernten sich, lachend über Sophiens lächerliche Mahlzeit und die Kinder blieben allein. Paul und Sophie waren so sehr über ihre Schlägerei beschämt, daß sie sich nicht anzusehen wagten. Doch Camilla und Magdalene küßten sie, trösteten sie, und versuchten sie wieder zu versöhnen. Wirklich ging Sophie nun zu Paul, gab ihm einen Kuß, und bat alle drei um Verzeihung. Dann liefen sie in den Garten, und fingen acht prächtige Schmetterlinge, die Paul in einen Kasten that, der einen Glasdeckel hatte. Der Nachmittag verging damit, den Kasten zu ordnen, damit sich die Schmetterlinge gut nähmen; und als der Abend kam und sie sich trennten, nahm Paul den Schmetterlingkasten mit nach Hause, weil Sophie, Camilla und Magdalene ihn darum gebeten hatten, denn sie sahen wohl, wie gern er sie zu haben wünschte.

13. Die Wölfe.

Sophie war, wie wir in den vorhergehenden Geschichten gesehen haben, nicht gehorsam. Sie hätte nach Allem, was ihr schon passirt war, wohl gebeßert sein können, doch war sie noch weit entfernt davon und deshalb erlebte sie noch ganz andere Dinge.

Den Tag nach Sophiens viertem Geburtstage rief sie Frau v. Nean und sagte zu ihr:

„Ich habe dir versprochen, Sophie, daß, wenn du vier